

ASVÖ newsletter

Zeitschrift des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs für über 1 Million Mitglieder

Umweltpreis für Schladminger Mountainbike-Weltcup



Foto: XXX

Biker- und Radlerparadies

Ungeduldig drängte heuer das Frühjahr ins Land. Logisch, dass die Radfahrer so früh wie nie aktiv wurden. Auch bei zwei ASVÖ-Vereinen ist man eifrig an der Arbeit, sie haben sich als Organisatoren internationaler Großveranstaltungen im Radsport etabliert und bieten Wettkämpfe von allerhöchster Qualität für Biker und Radler. Ein Paradies für Spitzen-, Hobby- und Freizeitsportler.

Weltcup auf der Planai, 15.000 Fans, da denkt der Sportinteressierte unweigerlich an den alpinen Skisport. Weit gefehlt, kein Schnee weit und breit. Er wäre bei den Mountainbikern auch gar nicht willkommen. Olympiasieger, Weltmeister und Weltcup Sieger werden heuer (6. bis 8. Juli) zum vierten Mal in Schladming zum Nissan UCI Mountainbike Worldcup im Downhill und Four Cross erwartet. Stars wie Bart Brentjens, Julien Absalon oder Gunn-Rita Dahle sind für den ASVÖ Mountainbike Schladming nicht der einzige Grund, seine Veranstaltung zu den weltbesten zu zählen.

Vorzeigeprojekt erhält ÖGUT-Umweltpreis

Dieser Weltcupbewerb ist etwas Besonderes, wird als „Green“-Event ausgetra-



**Mountainbike
Schladming**

(weiter Seite 2)

meister Jürgen Winter und OK-Chef Werner Madlencnik in Wien vor 400 VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und dem Umweltbereich der ÖGUT Umweltpreis 2006 verliehen.

„Normalerweise ist diese Auszeichnung vorbildlichen Projekten technischer Art vorbehalten. Wir wurden als erste Veranstalter ausgezeichnet, noch dazu für einen Sportevent“, berichtet OK-Chef Madlencnik. „Das ist eine ganz besondere Anerkennung, auf die wir sehr stolz sind.“ Im Rahmen dieses Projektes wurde in Zusammenarbeit mit Bundesministerium, Bundesforste, Radsportverband und ASVÖ auch eine Broschüre – „Fair Play im Wald“ – aufgelegt (Siehe Seite 2).

Das steirische Weltcupwochenende beginnt am Donnerstag, 5. Juli mit den Vor- und Qualifikationsläufen. Hier können die Fans mehr als 400 der weltbesten BikerInnen aus 35 Nationen vom Gipfel im Downhill oder bei Flutlicht im direkten Duell im Four Cross am Zielhang der Planai anfeuern. Die Renntage sind Samstag (Four Cross) und Sonntag (Downhill). Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm an allen vier Tagen (u.a. AUVVA Kinderrennen, KfV-Geschicklichkeitsparcour, Publikums- und VIP-Rennen u.a.,



Mountainbike: Großes Zuseherinteresse Foto: ASVÖ

gen. Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als dass diese Veranstaltung eine ideale Symbiose aus Sport und Umwelt darstellt. Abfallvermeidung, Catering mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln oder der Shuttledienst mit Rikschas sind nur einige Beispiele für dieses umweltschonende, sozial und ökonomisch verträgliche Vorzeigeprojekt. Dafür wurden Projektleiterin Esther Schachner, Bürger-

Editorial

Heiße Themen für den Sport

Mit der aktuellen Ausgabe des ASVÖ Newsletter erhalten Sie auch die Broschüre „Fair Play im Wald“, die im Rahmen eines innovativen Projekts für die umweltgerechte Durchführung von Sportevents erstellt wurde. Bei Sportgroßveranstaltungen – man denke nur an die EURO 2008 und die Olympiabewerbung Salzburg 2014 – sind Fragen der ökologischen Verträglichkeit und Nachhaltigkeit längst fixe Bestandteile des Austragungskonzeptes. Dass auch Veranstaltungen in kleinerem Rahmen nach umweltgerechten Kriterien durchgeführt werden können, dafür ist der „grüne“ Mountainbike-Weltcupbewerb in Schladming ein hervorragendes Beispiel. Angesichts der brandheißen Diskussionen um Klimaschutz und CO₂-Ausstoß ist jeder Beitrag zu ökologischer Verträglichkeit wichtig.

Im Portrait auf Seite 8 wird ein weiteres Thema angesprochen, das gerade im jugendlichen Leistungssport zunehmend problematisch wird. Ess-Störungen und Magersucht gehen hier mit dem Streben nach Leistungsoptimierung leider oft Hand in Hand. Der ASVÖ hat im vergangenen Jahr spezielle Ernährungsseminare für Jugendliche veranstaltet, die auf sehr großes Interesse gestoßen sind, und wird diesem Problemfeld auch in Zukunft aktiv begegnen.

Von der Ernährung und ihren leistungssteigernden Zusätzen ist es nicht mehr weit zum Doping. Das IOC-Urteil über die österreichischen Athleten in der Causa Turin hat klare Standards gesetzt – für den spitzensportlichen Bereich. Im Breitensport jedoch unterliegt Doping praktisch keinen Kontrollmechanismen und wird zunehmend problematisch, auch bei Jugendlichen. Hier gilt es, mit der Aufklärungsarbeit so früh wie möglich zu beginnen. Im Rahmen der Projektförderung bietet der ASVÖ Vorträge zum Doping im Breitensport an, die vor allem unseren sportlichen Nachwuchs über die gesundheitliche Gefährdung durch Doping informieren sollen.

Ökologie, Ernährung, Gesundheit – das sind gesellschaftliche Schlüsselthemen, die auch den Sport betreffen. Die Auseinandersetzung mit diesen Zukunftsfragen ist ein Gebot der Stunde.

Mag. Paul Nittnaus
Generalsekretär

Inhalt

Editorial	1
Mountainbike Worldcup	1
Ski-Weltcup-Finale 2007	2
ASVÖ Inside	3
Bewegung und Fitness	4
Buchtipps	5
Sporthilfe Aktuell, Impressum	6
Service	7
ASVÖ Stars einst und jetzt	8



(Fortsetzung von Seite 1)

Riders Party, Modenschau, Bike-Expo) runden die Veranstaltung ab. Rund 20 TV-Stationen und 250 akkreditierte Journalisten werden vom einzigen Mountainbike-Weltcuprennen in Österreich berichten. Informationen unter: www.mountainbike-weltcup.at

Star unter den Downhillakrobaten ist der Franzose Cedric Gracia, von dem Madlenicnik eine Anekdote zu erzählen weiß: „Cedrik ist in Garmisch-Partenkirchen nach einem Skiweltcuprennen mit dem Bike die Strecke hinabgefahren und war nur 14 Sekunden langsamer als der Sieger, und der war niemand Geringerer als Hermann Maier ...“ Für die Zuschauer hat der OK-Chef einen heißen Tipp: „Mit der Gondel zur Mittelstation fahren und dann die Rennstrecke entlang hinunter gehen. Soviel Action, Spannung und waghalsige Manöver bekommt man sonst nirgends so hautnah serviert.“ Zur internationalen Elite kommen auch die heimischen Asse, die für Spitzenplätze gut sind, wie Rüdiger Jahnel, der im Vorjahr sensationell Dritter im Four Cross war.

Vom Mountainbike zum Straßenradspport

Ein Jubiläum feiert der Langlauf- und Radspportclub Lienzer Dolomiten. Zum 20. Mal richten die Osttiroler am 10. Juni die Dolomitenradrundfahrt aus. Zwei Strecken warten auf die Hobbyradler, wobei Rennräder und Bikes getrennt gewertet werden: „Classic“ über 112 km (1850 Höhenmeter) und „Extrem“ über 123 km (2680 Höhenmeter). Das Motto dabei: „Auf den Spuren des Giro“ über die Pustertaler Höhenstraße. Denn die 16. Etappe des 90. Giro d'Italia führt am 29. Mai eben über diese Strecke zum Etappenziel nach Lienz.

henmeter) und „Extrem“ über 123 km (2680 Höhenmeter). Das Motto dabei: „Auf den Spuren des Giro“ über die Pustertaler Höhenstraße. Denn die 16. Etappe des 90. Giro d'Italia führt am 29. Mai eben über diese Strecke zum Etappenziel nach Lienz.



Spannung am Start zur Dolomiten-Radrundfahrt.

Die Osttiroler sind seit vielen Jahren als Organisator im internationalen Straßenradspport engagiert. Bereits 1994 war



Die Kühe im Vordergrund ließen sich durch die vorbeiziehende Meute nicht aus der Ruhe bringen.

Fotos: ASVÖ

Lienz Etappenort des Giro, dem zweitbedeutendsten Etappenrennen der Welt, in der Folge auch sieben Mal Tagesziel des Giro del Trentino. Praktisch alle Topstars von Armstrong über Indurain, Pantani bis Jan Ullrich waren in Lienz zu bewundern. Auch die Österreich-Radrundfahrt, das Top-Ereignis in unserem Lande, ist Stammgast in Osttirol. Heuer führt am 11. Juli die Königsetappe über den Großglockner ins Etappenziel nach Prägraten. Ehemalige Topstars wie Francesco Moser, Georg Totschnig, Wolfgang Steinmayr und Helmut Wechselberger werden die 20. Dolomiten-Radrundfahrt in Angriff nehmen. „Auch der ÖSV hat angekündigt,

mit einigen Assen aus dem Alpen- und Nordischen Bereich teilzunehmen“, berichtet Obmann Franz Theurl. „Wir erwarten insgesamt über 2.000 Teilnehmer aus 20 Nationen. Wir sind aber auch im Mountainbikesport aktiv. Zur 5. Dolomiten-Bikechallenge am 30. Juli rechnen wir mit 1.000 Teilnehmern.“ Die Dolomiten-Radrundfahrt zählt neben Neusiedler See Marathon, Mondseer 5-Seen-Marathon und Stadtschlaininger Friedensmarathon auch zum Austria4-Cup.

Franz Srnka

Infos unter: www.dolomiten-sport-lienz.com

30 von 35 österreichischen Siegen im Ski-Weltcup – die stolze ASVÖ-Bilanz:

Dreimal WM-Gold und sechs Weltcupkristalle

So arm an Schnee dieser Winter in unseren Breiten war, so reich war er an Erfolgen für Österreichs Skidamen. Bei der WM in allen Rennen auf dem Podest vertreten, räumten sie alle (!) Weltcup-Kristallkugeln ab, gewannen so viele Rennen (23) wie nie zuvor. Das Weltcup-Finale in Lenzerheide war ein echtes, allerdings ohne Happyend für das Ski-Traumteam Marlies Schild und Benjamin Raich. Er unterlag in der knappsten Entscheidung aller Zeiten dem Norweger Svinndal, sie ihrer Teamkollegin Hosp.

Nach ihrem RTL-WM-Titel (und Abfahrts-Bronze) war die 23-jährige Tirolerin Nicole Hosp vom Skiklub Bichlbach im Weltcupfinish die konstanteste der Sieganwärterinnen. Die vierfache Saisonsiegerin und achtmalige -zweite punktete in allen Bewerben, holte sich zur Gesamt- auch die RTL-Kristallkugel, war in der Super G- und der Slalom-Wertung Zweite, in der Super-Kombination Dritte.



Nicole Hosp punktete in allen Bewerben.



„Speed Queen“ Renate Götschl.

Fotos: GEPA



Sieben Slalom-Siege in 8 Rennen: Marlies Schild – Weltcupgewinnerin in Slalom und Super-Kombi.

Die große Slalom-Dominatorin (sieben Siege in acht Rennen) Marlies Schild vom Skiklub Dienten stand schon lange vor dem Weltcupfinale als zweifache Sparten-siegerin (Slalom, Super-Kombi) fest. Den Kampf um den Gesamtsieg verlor die 25-jährige Saalfeldnerin in Lenzerheide, wo die entfesselt fahrende Hosp RTL und Slalom gewann, Schild aber ausgerechnet im Slalom nach einem kapitalen Fehler ohne Punkte geblieben war.

Renate Götschl (SK Weißkirchen), sicherte sich die Kristallkugeln in der Abfahrt und im Super G. Die 31-jährige Steirerin feierte wie Schild acht Erfolge, erhöhte ihr Weltcupkonto auf nun 46 Siege. Die Speed-Queen hat ihren Namen wieder einmal alle Ehre gemacht.

Sind die Damen nach dem steten Aufstieg der letzten Jahre am Gipfel angelangt, so ist die Erfolgskurve der Herren im Sinken.

Benni Raich (SV Leins) musste trotz erfolgreich absolviertem Final-Slalom dem norwegischen Kraftpaket Aksel-Lund Svinndal den Vortritt lassen, der die drei anderen Finalrennen für sich entschied. In der Endabrechnung fehlten Raich lediglich 13 Punkte zur erfolgreichen Verteidigung des Gesamt-Weltcups. Der 25-jährige Tiroler tröstet sich mit sechs Rennsiegen und dem Slalom-Weltcup vor dem Flir-scher Weltmeister Mario Matt (SC Arlberg, drei Saisonsiege).

Jubeln auch beim ASVÖ und seinen Vereinen. Sechs Weltcup-Kristallkugeln, nicht weniger als 30 der 35 ÖSV-Siege und alle neun bei der WM eroberten Medaillen – einschließlich der drei goldenen für Hosp, Matt und im Teambewerb – gehen auf das Konto der ASVÖ-AthletInnen. Eine wahrlich imposante Ausbeute!

Franz Srnka

Aktuelle Termine 2007

Sportjugend



ASVÖ Tennis and Fun

Im Juli und August findet die Tennisturnierserie der ganz besonderen Art für U8 bis U16 in Tirol statt (Austragungsorte: Wattens, Hopfgarten, Seefeld, Zell am Ziller, Söll, Telfs). An jeweils drei Tagen wird den Teilnehmern und Zuschauern mit der ASVÖ Sportanimation auch das Hineinschnuppern in andere Sportarten ermöglicht. Bei Spiel, Sport und Spaß kommt keine Langeweile auf!

TeilnehmerInnen sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren.

Kosten: U8, U10 = € 12,-

U12 bis U16 = € 16,-

Anmeldung ist bis 3 Tage vor dem jeweiligen Turnierbeginn, 18 Uhr, möglich.

Ausbildungslehrgang zum/r staatlich geprüften Erwachsenen-Fit-Lehrwartin

Die Ausbildung zum/r Fit-Lehrwartin ist eine Basisausbildung für alle in Vereinen tätigen ÜbungsleiterInnen und BetreuerInnen und solche, die es werden wollen. Außerdem stellt diese Ausbildung eine sehr gute Ergänzung zu allen Trainer- und Lehrwarteausbildungen dar. Teilnehmer sind Personen aus dem Breiten- und Leistungssport, die im gesundheitsorientierten Sport arbeiten wollen. Die Ausbildung erfolgt in 3 Abschnitten in Zusammenarbeit mit der Sportakademie Wien.

1. Teil der Ausbildung findet am 29.07 - 04.08.2007 im BSFZ Faak am See statt.

Nähere Infos zur Anmeldung im Bundessekretariat (01/877 38 20-15, Agnes Kainz) bzw. E-Mail agnes.kainz@asvoe.at sowie auf der ASVÖ-Website <http://sportjugend.asvoe.at>

Tauchkurstage

Die Tauchkurstage finden vom 10. - 14. August am Attersee statt. Der Kurs setzt sich aus Theorie- und Praxiseinheiten zusammen. Folgende Prüfungen können absolviert werden: Rettungsschwimmerschein der Österreichischen Wasserrettung oder der CMAS Tauchschein des internationalen Tauchverbandes. TeilnehmerInnen sind Jugendleiter, Jugendbetreuer, Lehrwarte ab 18 Jahren. Die Kosten betragen € 180,-. Anmeldeschluss ist am 10. Juli 2007.

Tiroler Sommersportwoche

Die heurige Sommersportwoche wird von 22. - 25. August in Hopfgarten, Salvenland angeboten. Auf dem Programm stehen Sport, Spiel und Spaß, Action und Abenteuer: Baseball, Spider-Web, Wasserspiele, Sommerrodelbahn, Bockerl Fahren, Fackelwanderung, Grillabend, Streetbasketball und vieles mehr. TeilnehmerInnen sind Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Die Kosten betragen € 95,-. Anmeldeschluss ist am 31. Juli 2007.

Turnerlebniswoche

Die Turnerlebniswoche findet vom 27. August - 2. September in Villach, Mölltal statt. Jugendliche bis 15 Jahren erleben das Turnen der besonderen Art, viele verschiedene Übungen und Spiele für drinnen und draußen bringen Spaß und Action für alle TeilnehmerInnen. Kosten betragen € 160,-. Anmeldeschluss ist am 1. Juni 2007.

ASVÖ proudly presents ...

Laufclub ZILLERTAL: Motivation, Begeisterung, Miteinander...



Laufsportfreunde beim wöchentlichen Lauftreff des Laufclubs ZILLERTAL

Foto: Laufclub Zillertal

... all diese Punkte treffen auf die Mitglieder des Laufclubs ZILLERTAL zu. Anders ist die große Begeisterung und der rege Andrang bei den wöchentlichen Lauftreffs nicht zu beschreiben.

Am 19. März 2007 fand der erste Lauftreff des Laufclub ZILLERTAL statt. Das Wetter zeigte sich an diesem Montag von seiner winterlichsten Seite. Umso mehr erfreute es den Laufclub ZILLERTAL, dass über 40 begeisterte Laufclubmitglieder trotz Schneefall und Schneematsch die Laufsaison 2007 gemeinsam eröffneten. Nunmehr treffen sich zwischen 50 und 70 Laufsportfreunde regelmäßig jeden Montag zum gemeinsamen Lauf in den verschiedenen Lauforten im Zillertal. Gelaufen wird in drei Leistungsgruppen. Die Laufeinsteiger werden langsam an das Laufen herangeführt. In dieser Gruppe wird abwechselnd gelaufen und schnell gegangen. Die mittlere Gruppe läuft mit ca. 6:30 Minuten pro Kilometer rund 60

Minuten und die Profis mit einem Schnitt von knapp 5:15 Minuten über 12 bis 15 Kilometer.

Neben Biathlon bietet unser Clubpräsident Gregor Stark, seines Zeichens Skisprunginstructor, allen, die einmal Skispringen versuchen wollen, gerne auch diesen Sport an. Ein Skisprung-Anfänger-Team zeigt die ehrgeizigen Ambitionen des SCAF.

Ausführliche Informationen zum Laufclub, Anmelde-möglichkeit, Termine und Ort der Lauftreffs findet man im Internet unter www.laufclub-zillertal.at.

Laufclub Zillertal

Obmann: Hannes Sturm
Gaudergasse 3 a
6280 Zell am Ziller

Top-Politiker unterzeichnen Charta „Fit für Österreich“

Fit für Österreich, die Bewegungsinitiative des Bundeskanzleramtes und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, hat den einflussreichsten Fanklub im österreichischen Sport, nämlich das „Who is Who“ der österreichischen Politik ...

Gesundheitssport als Methode zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention ist ein wichtiges Anliegen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Österreich fungiert in diesem Zusammenhang seit geraumer Zeit mit der Initiative „Fit für Österreich“ auch international als Vorbild. Die „Bewegung für mehr Bewegung“ wird von der Österreichischen Bundes-



Fit für Österreich - eine Idee wird zur Philosophie

Nach einem Informationsforum im Haus des Sports Ende April stand bald darauf Teil 2 einer Lobbyingoffensive für den Gesundheitssport auf dem Plan: „Autogrammstunde“ in der Säulenhalle des Parlaments, Unterzeichnung der Charta „Fit für Österreich“ durch die wichtigsten Politiker des Landes. Die Fit-Charta, die fünf Bekenntnisse zur Anerkennung und Förderung körperlicher Aktivität beinhaltet, trägt nun die Unterschriften von Bundeskanzler Alfred Gusenbauer, Vizekanzler Wilhelm Molterer, den BundesministerInnen Andrea Kdolsky, Eva Schmied, Werner Faymann, Erwin Buchinger sowie WKO-Boss Christoph Leitl und ÖGB-Präsident Rudolf Hundstorfer, Sport-Staatssekretär Reinhold Lopatka und weiteren prominenten Politikern.



Sportorganisation BSO und dem Staatssekretariat für Sport koordiniert und verfolgt das Ziel, mehr Menschen zu motivieren, aktiv Sport zu betreiben - mit dem Benefit enormer Einsparungen im Gesundheitsbereich und vieler anderer positiver Begleitfaktoren.

Die fünf Bekenntnisse der Charta:

1. Körperliche Aktivität ist ein biologisches Grundbedürfnis des Menschen und beeinflusst maßgeblich die Lebensqualität.
2. Körperliche Aktivität ist eine der wichtigsten Gesundheitsdeterminanten. Regelmäßige Bewegung unterstützt und fördert die Gesundheit, wirkt präventiv gegen gesundheitliche Risikofaktoren und fördert einen aktiven Lebensstil.
3. Jeder Mensch soll in allen Lebensbereichen (Schule, Beruf und Alltag) die Möglichkeit zu regelmäßiger Bewegung haben.
4. Die Förderung körperlicher Aktivität muss in allen Politikfeldern (Bildung, Arbeit, Forschung, Verkehr, etc.) als Aufgabe wahrgenommen werden. Rahmenbedingungen und Maßnahmen sind auf Bewegungsfreundlichkeit zu prüfen.
5. Nachhaltiges Wohlbefinden des Menschen setzt aktive, selbstverantwortliche Entscheidungen zur Bewegung voraus: Regelmäßige körperliche Aktivität ist als biologische Notwendigkeit in der Bevölkerung zu verankern und Aufklärung sowie Erziehung zur aktiven Bewegung zu fördern.

Der ASVÖ bietet maßgeschneiderte Bewegungsangebote für Junge und Junggebliebene an. Die „Fit für Österreich“ KoordinatorInnen des ASVÖ und Bundesleiterin Mag. Ulrike Gruber sind um Ihre Anliegen bemüht.



Bewegung und Fitness – Die Essenz für ein erfülltes Leben

Dass wir uns bewegen sollen, um fit zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen, ist hinlänglich bekannt. Immer mehr Menschen kümmern sich um ihre Gesundheit, in den Medien ist das Thema ständig präsent. Dennoch sind es 60% der Österreichischen Bevölkerung, die keinen oder zu wenig Sport treiben. Jüngste Untersuchungen untermauern den schlechten Status im europäischen Vergleich.

Dr. Martin Arnold, Sportwissenschaftler und ASVÖ „Fit für Österreich“-Koordinator, erörtert in den folgenden zwei Ausgaben des ASVÖ Newsletters die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Wohlbefinden.

Teil 1/2



Wer sich rechtzeitig und ausreichend bewegt, beugt vor.

Fotos: Die Besorger

Bewegung und Fitness sind heutzutage beliebte Schlagwörter der Gegenwart. Es beinhaltet die Sehnsucht nach Wohlbefinden, Gesundheit und körperlicher Leistungsfähigkeit.

Grundsätzliches

Ziel jeder körperlicher Aktivität ist, eine möglichst gleichmäßige Ausformung der folgenden motorischen Grundeigenschaften des Menschen zu erlangen, und zwar:

- Kraft
- Ausdauer
- Beweglichkeit
- Koordination
- Schnelligkeit

Das heißt, wir müssen uns an unserem augenblicklichen Ist-Zustand orientieren und davon ausgehen, ein realistisches Ziel zu setzen. Zu hoch gesteckte Ziele können zu Motivationsverlust und Übertrainingszustand führen, zumal dann die Freude an der Bewegung der Verbissenheit weichen muss.

Wie schnell man eine allumfassende körperliche Fitness erreichen kann, ist von der aufgewendeten Zeit und den ausgewählten Sportarten abhängig.

Realistische Zielsetzung

Relativ einfach kann man zur Aufnahme körperlicher Aktivität motiviert werden. Ausschlag dafür können Freunde, der Rat eines Arztes oder auch der Wunsch zur Verbesserung der eigenen Attraktivität sein. Je nach Begeisterungsfähigkeit des Einzelnen wird schon am nächsten Tag

Planung, wobei die Sportwissenschaft sicher wertvolle Tipps geben kann, dürfte es nicht besonders schwer fallen, die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen.

Relikte der Vergangenheit

Unser Organsystem und unser Organismus als Ganzes sind darauf ausgelegt, sich mit der Umwelt im Rhythmus von Leistung und Erholung auseinanderzusetzen, von Anspannung und Entspannung. Sie ist durch Adrenalinausstoß, erhöhten Stoffwechsel, höheren Muskeltonus, Blutdruck usw. gekennzeichnet; d.h. durch alle Symptome, die den Organismus in stand setzen, rasch eine relativ hohe Leistung zu erbringen. Diese Mechanismen haben sich vor Millionen von Jahren zu einer Zeit entwickelt, in der es zum Überleben unerlässlich war, kurzfristig zur Verfolgung einer Beute, zum Kampf mit einem Gegner oder zur Flucht hohe körperliche Leistungen zu erbringen. In der anschließenden Erholungsphase kommt es vor allem zum Ausstoß von Noradrenalin, zur Senkung des Blutdrucks und der Muskelspannung, zur verstärkten Durchblutung, Verlangsamung der Atmung; d.h. all jene Prozesse, die zum Aufbau neuer Leistungsreserven erforderlich sind und sich am deutlichsten im Schlaf zeigen.

Die Folgen heute

In unserem Alltag ist ein solcher Wechsel von Anspannung und Entspannung nicht immer ausreichend gesichert. Gleich wie der Tag beginnt, mit dem Frühstücksernennen, dem Fertigmachen der Kinder



für die Schule oder mit dem Weg zum Beruf durch dichten Autoverkehr, immer wieder fordern uns Stresssituationen. Die gesundheitlichen Folgen sind bekannt und sollen deswegen nur kurz angedeutet werden: Der Organismus kommt aus der ergotropen (*leistungssteigernden*) Phase kaum noch hinaus und steht unter Dauerstress. Das heißt, die vegetativen Funktionen, die in der Regel dem willentlichen Einfluss entzogen sind und sich in der Erholungsphase voll entfalten, werden gestört. Es kommt zu Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen usw. Weiters gibt es auch Auswirkungen auf die Muskulatur. Die ständige Anspannung führt zu Verspannungen und schmerzhafter Verkrampfung. Sehr bekannt ist dabei das Schulter-Nacken-Syndrom. In den letzten Jahren kam es zu gravierendem Bewegungsmangel, der heute leider auch schon unseren Kindern zu schaffen macht. Der Stress lässt sich nicht mehr so einfach verdrängen oder wegstecken.





Weshalb Fitness und Bewegung?

Allgemeine gesundheitliche Aspekte

Stress – physische und psychische Überlastung – sowie ein oft sehr einseitig ausgerichtetes Bewegungsangebot beherrschen, wie bereits angesprochen, unser berufliches und privates Alltagsleben. Herz-Kreislaufkrankungen, schwere Haltungsschäden und funktionsreduzierende Krankheitserscheinungen unseres Körpers können die Folge sein. Um dem vorzubeugen, ist eine gezielte und regelmäßig durchgeführte sportliche Betätigung von großer Bedeutung.

Physiologische Aspekte

Sportliche Betätigung bewirkt ein Wissen um die eigene körperliche Leistung. Die Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit in speziellen Situationen (Alarm, Einsatz, Übungen und Wettkämpfe) soll zu



einem sicheren Verhalten führen. Angstfördernde Mechanismen lassen sich durch Verbesserung der körperlichen Stabilität abbauen und führen damit zu einer optimalen Einsatzfähigkeit. Physische Fitness unterstützt die psychische Stabilität. „Ein trainierter Körper ist nicht nur leistungsfähiger, sondern weist zudem eine erhöhte Stress- und Belastungstoleranz in Extremsituationen auf!“

Spezifische Aspekte

„Nur durch ein ausgewähltes Fitnessangebot bzw. -programm kann vor Folgen einer Über- und Fehlbelastung geschützt werden. Für länger dauernde Einsätze wird auch eine ausreichende allgemeine Ausdauerfähigkeit benötigt.“

Physische und psychische Aspekte

Regelmäßiger und zielgerichteter Gesundheitssport hilft den „Stress“ schneller zu bewältigen und stellt damit ein wirksames Element zur Unfall- und Krankheitsverhütung dar.



Buchtipps



Alter schützt vor Bewegung nicht...

Laufen, und in den letzten Jahren vor allem Nordic Walking, haben sich in Österreich zu einem Massenphänomen entwickelt. Ein ständig wachsender Bevölkerungsanteil der Generation 50+ fragt sich nun, ob es sich denn überhaupt auszahlt, auf diesen fahrenden Zug der Gesundheitswelle aufzuspringen. Dieses Buch liefert die Antwort. Autor Dr. Dieter Kleinmann, ein erfahrener Sportmediziner und Internist, informiert in verständlicher und interessanter Weise über Voraussetzungen und Trainingsgrundsätze, die man benötigt, wenn man mit Sport beginnen möchte. Er unterscheidet dabei zwischen dem Training aus gesundheitlichen Gründen oder einem leistungsorientierten Training. Jeder Mann und jede Frau kann sich also anhand dieses Buches einen entsprechenden Trainingsplan erstellen. Basierend auf neuesten Forschungserkenntnissen werden aber auch die Problematik von u. a. Bluthochdruck, Durchblutungs- und Fettstoffwechselstörungen und Zuckerkrankheit durchleuchtet und darauf aufmerksam gemacht, was eine bewegungsreiche Lebensweise verändern kann.

Sollten Sie also selber Interesse an mehr Bewegung verspüren, so ist dieses Buch als ein optimaler Wegbegleiter zu empfehlen.

„Laufen und walking im Alter“ von Dr. Dieter Kleinmann. Springer-Verlag, 174 Seiten, 66 Bilder und 35 Tabellen, Softcover. 24,90 Euro. ISBN 3-211-33613-3



Für Formel-1-Fans

Das Nonplusultra für wahre Formel-1-Fans ist das Live-Erlebnis. Mit dem „Race Travel Guide“ liegt ein interessanter Reiseführer für die Saison 2007 vor, der sich neben allen Zahlen und Fakten über Fahrer und Teams, einem kurzen historischen Abriss und dem Regelwerk, hauptsächlich mit den 17 Grand-Prix-Rennen befasst. Australien, Bahrain, Monaco oder China – der Autor erklärt nicht nur, wie der Fan wohin kommt, sondern auch, wo er nächtigen soll und was er sich nicht entgehen lassen darf, beispielsweise einen Drink im Grand Prix Cafe in Monaco, während die Boliden vorbeirasen, oder den Besuch von Schumis Go-Kart-Bahn während der Tage des GP von Spa in Belgien.

„Ich befasse mich seit 1976 mit der Formel 1 und musste mich in Sachen Anreise, Unterkunft, Freizeitgestaltung immer auf die einschlägigen Reiseführer oder Mundpropaganda verlassen. Beides funktionierte mehr schlecht als recht. Aus diesem Grund kam mir die Idee, mein Wissen, nicht nur über den Sport und die Strecken, sondern auch über die tollsten Lokale für Fans, Rennwagen Ausstellungen oder Kartbahnen weiterzugeben, um das Grand Prix Wochenende zu einem perfekten Erlebnis zu machen“, erklärt Harry Miltner, wie es zum Buch kam. Die Protagonisten der F1 erzählen, wo es den besten Espresso oder die schärfste Pasta gibt und wo die Stars und Adabais abhängen und ihre konspirativen Treffpunkte haben.

„Race Travel Guide 2007“ von Harry Miltner. Mit einem Vorwort von Hans-Joachim Stuck. Egoth-Verlag, 200 Seiten, 14,90 Euro. ISBN: 978-3-902480-34-7



Aufwärmen als Prävention

Ziel des Aufwärmens ist die Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit und die Vermeidung von Verletzungen. Die Optimierung verschiedener Leistungsparameter wie Sauerstoffaufnahme, Schnelligkeit etc. wird über ein allgemeines und spezielles Aufwärmen angestrebt. Je nach Art des Sportes und der individuellen Voraussetzungen haben sich verschiedene Formen des Aufwärmens bzw. deren Kombination bewährt. So zum Beispiel sollte vor Wettkämpfen niemals ein Wechsel in der Aufwärmethode, in der Intensität oder im Umfang erfolgen, da sich daraus eine Über- bzw. Unterdosierung mit entsprechender Leistungsminderung ergeben kann. Richtiges Aufwärmen hat auf den Erfahrungen der Trainings- und Wettkampfpraxis zu basieren und sollte in einem längerfristigen Entwicklungsprozess nach den individuellen Notwendigkeiten hin optimiert und fixiert werden.

Teil 2 erscheint in Ausgabe 03-2007



Mag. Dr. Martin Arnold

Trainer und Berater in arbeitsmarktpolitischen Bereichen.

Zertifizierter Trainer in der Erwachsenenbildung. Sportmanager, Sportwissenschaftler & Leibesezierer. „Fit für Österreich“-Koordinator der Steiermark.

Kontakt: m.arnold@fitfueroesterreich.at



Sporthilfe aktuell



„For winners with future“ – neue Förderinitiative von Wüstenrot und Sporthilfe

Die Sporthilfe rief mit der Bausparkasse Wüstenrot AG eine neue Förderinitiative für junge Talente ins Leben. Das Besondere an „For winners with future“: Die Sportler werden nicht nur in ihrer aktiven Karriere gefördert, sondern haben auch die Möglichkeit, für ihre private Zukunft vorzusorgen.



In Kooperation mit der Sporthilfe intensiviert die Bausparkasse Wüstenrot AG ihre Unterstützung für Top-Athleten in Form der gemeinsamen Förderinitiative „For winners with future“. Dr. Susanne Riess-Passer, Generaldirektorin der Bausparkasse Wüstenrot AG: „Mit der Initiative „For winners with future“ sehen wir einen weiteren Meilenstein zur Förderung im Jugendsport, den wir zusammen mit der Sporthilfe professionell umsetzen und damit die Chancen für Spitzenleistungen heben wollen.“

Sporthilfe als Förderinstitution gestärkt

Unterstützt werden pro Jahr 20 Athleten im Alter bis 25 Jahren. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen des eigenen Beirats werden die Sportler von der Sporthilfe ausgewählt. Die Selektion der Sommer-Sportler erfolgt im Dezember; die der Wintersportler im Juni. Berücksichtigt werden erbrachte Leistungen und die sportliche Perspektive.

Das sind die Sommersportler, die von nun an gefördert werden: Bernd Wiesberger (Golf), Clemens Zeller (Leichtathletik), Martin Storf (Tischtennis), Alexander Huber und Felix Bläuel (Beach Volleyball), Claudia Heill (Judo), Lisa Hütthaler (Triathlon), Nikolaus Moser (Tennis), Dominik Dür (Schwimmen).



Fotos: Sporthilfe

Beiratsmitglieder: Stephanie Graf-Zitny, Oliver Stamm, Franz Stocher, Michael Hadschieff, Dr. Alois Stadlober, Markus Prock und Dr. Dagmar Rabensteiner sowie ÖBSV-Vizepräsident Sepp Loisinger und Paralympics-Gewinnerin Andrea Scherney. Ebenso im Beirat der Sportdirektor des Österreichischen Segelverbandes, Georg Fundak sowie ÖSV-Alpindirektor Hans Pum und der Nordische Direktor des ÖSV, Toni Innauer. Georg Fundak: „Förderinitiativen wie diese sorgen dafür, dass im Sport das Hinterland für Erfolge aufgebaut wird.“

Anton Schutti, Geschäftsführer der Sporthilfe: „Wüstenrot gibt uns mit der Initiative „For winners with future“ die Möglichkeit, unsere Nachwuchstalente noch besser zu fördern. Mit einem starken Partner wie

Wüstenrot können wir die Athleten auf dem Sprung an die absolute Weltspitze noch stärker unterstützen und ihnen auch in Sachen Zukunftsvorsorge weitere Optionen bieten.“

Förderung mit Perspektive

Wüstenrot offeriert den geförderten Sportlern zudem die Möglichkeit einer Ausbildung zum Finanzdienstleistungsberater. Dr. Susanne Riess-Passer: „Nicht jeder Athlet tritt als Olympiasieger oder Weltmeister ab, daher möchten wir den Athleten die Möglichkeit bieten, in Form einer individuellen Ausbildung für die Karriere nach dem Sport vorzusorgen.“

Informationen www.forwinnerswithfuture.at



ASVÖ – Vereins-Versicherungen

ASVÖ Vereins-Haftpflichtversicherung & ASVÖ Vereins-Rechtsschutzversicherung In Zusammenarbeit zwischen dem ASVÖ, der ASVÖ-Versicherungsberatung Held & Held und vielen österr. Sport-Fachverbänden und Vereinen wurde die ASVÖ Vereins-Haftpflichtversicherung um die ASVÖ Vereins Rechtsschutzversicherung erweitert. Die Produkte sind auch einzeln abschließbar.

Die Vereins-Haftpflichtversicherung

Auch wenn die einzelnen Funktionäre, Trainer, Betreuer oder Sportler möglichst große Vorsicht und Sorgfalt an den Tag legen, so kann nicht jede Verletzung bzw. jede Beschädigung fremden Eigentums von vornherein ausgeschlossen werden. Der Großteil der Vereinsmitglieder, Funktionäre und Trainer betätigt sich ehrenamtlich, jedoch können auch diese bei Schadensersatzforderungen zur Verantwortung herangezogen werden. Unter Beachtung auf Schadenereignisse, die auch tatsächlich im täglichen Vereinsleben eintreten, wird entgegen bisher angebotenen Vereins-Haftpflichtversicherungen ein extrem umfangreicher Versicherungsschutz geboten. Die Mindestjahresprämie beträgt pro Verein (bis zu 125 Mitglieder) nur € 40,-

Die Vereins-Rechtsschutzversicherung

Die Notwendigkeit einer Haftpflichtversicherung ist wohl unbestritten! Welche finanzielle Belastungen kommen jedoch auf den Verein, Funktionär, Trainer oder Sportler zu, wenn wegen Körperverletzung ein Strafverfahren eingeleitet wird (Anwaltskosten, etc...) oder

wenn es um die Durchsetzung von eigenen Forderungen geht (Prozesskosten, Sachverständigenkosten, Anwalts- und Gerichtskosten, etc...).

Hiefür bietet die neue Vereins-Rechtsschutzversicherung umfassende Sicherheit für den Verein sowie für die Funktionäre, Trainer und Sportler.

Bestandteile des neuen Vereins-Rechtsschutzes sind Strafrechtsschutz, Schadensersatzrechtsschutz, Arbeitsgerichtsrechtsschutz, Sozialversicherungsrechtsschutz und Beratungsrechtsschutz.

Dieser seit langem gewünschte Vereins-Rechtsschutz ist speziell auf die bewährte Vereins-Haftpflichtversicherung abgestimmt und ist mit solch einem großem Deckungsumfang und so niedriger Prämie in dieser Form einmalig.

Die Mindestjahresprämie beträgt pro Verein (bis zu 125 Mitglieder) nur € 40,-

Weitere Informationen unter www.asvoe.at (Service / Versicherungen) oder bei: ASVÖ-Versicherungsberatung Held & Held
Telefon 02236 / 53086-0
E-mail office@diehelden.at – www.diehelden.at

BUNDESPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA



BSFZ BLATTGASSE



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ MARIA ALM



BSFZ OBERTRAUN



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT

Ideal für Ihre Trainingslager, Skikurse, Sport- und Projektwochen

sportinklusive.at

NÄCHTIGUNG, VOLLPENSION, DIE BESTEN SPORTMÖGLICHKEITEN ÖSTERREICHS

Bundessporteinrichtungen Gesellschaft m.b.H., A-1120 Wien, Schönbrunner Allee 53, Tel. ++43/1/803 01 61-0, Fax ++43/1/803 01 61-9, austria@bsfz.at

Blattgasse
(Wien)
A-1030 Wien
Blattgasse 6
Tel. ++43/1/712 43 73
blattgasse@bsfz.at

Faaker See
(Kärnten)
A-9583 Faak am See
Halbinselstr. 14
Tel. ++43/4254/2120-0
faakersee@bsfz.at

Maria Alm / Hintermoos
(Salzburg)
A-5761 Maria Alm
Bachwinkl 4
Tel. ++43/6584/7561-0
marialm@bsfz.at

Obertraun
(Oberösterreich)
A-4831 Obertraun
Winkl 49
Tel. ++43/6131/239-0
obertraun@bsfz.at

Schloß Schielleiten
(Steiermark)
A-8223 Stubenberg
am See
Tel. ++43/3176/8811-0
schielleiten@bsfz.at

Südstadt
(Niederösterreich)
A-2344 Maria Enzersdorf
Johann-Steinböck-Str. 5
Tel. ++43/2236/26833-0
suedstadt@bsfz.at

Impressum Medieninhaber und Herausgeber Allgemeiner Sportverband Österreichs, Dommayergasse 8, 1130 Wien, Tel (01) 877 38 20, E-Mail office@asvoe.at, Internet www.asvoe.at

Unternehmensgegenstand Sportdachverband Vereinsvorstand Präsident Konsulent Dir. Siegfried Robatscher, Vizepräsident Josef Kopal, Vizepräsident Ing. Hans Ludescher, Finanzreferent Horst Kullnigg, Generalsekretär Mag. Paul Nitnaus

Redaktion Mag. Paul Nitnaus, Mag. Ulrike Gruber, Franz Smka, Daniel Drobil

Blattlinie Informationen für Funktionäre, Mitarbeiter und Freunde des ASVÖ **Layout** DIE BESORGER, Neubaustraße 15, 4400 Steyr **Druck** Gutenberg Linz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder.

Die Spark7 SLAM Tour am Weg durch Österreich



Foto: Agentur Neutor

Bereits zum fünften Mal ist die im Rahmen der Initiative „Fit für Österreich“ veranstaltete Tour in den Bundesländern unterwegs. Sie stellt das größte landesweite Public-Private-Partnership-Modell im Schulbereich dar! Das Bundeskanzleramt, ASVÖ, ASKÖ und Union sind Partner.

Im Jahr 2002 startete die Tour mit dem Besuch jeweils einer Schule pro Landeshauptstadt. Mittlerweile hat sie sich zu einem Ganzjahresprojekt entwickelt, jeden Tag steht nun eine weitere Schule auf dem Programm. 2007 sind es gut 100 Schulen vom Burgenland bis Vorarlberg, in denen ein Schultag der anderen Art angeboten wird. SLAM beschreibt die Schwerpunkte des Projektes: Sports, Language, Action und Multimedia.

Schule in Bewegung

Das Hauptanliegen der Spark7 SLAM Tour ist die sportliche Komponente. Schülerinnen und Schüler können sich in

einem abwechslungsreichen Stationenbetrieb in neuen Sportarten versuchen.

Unter der Leitung von Ex-Basketballprofi Renaldo O'Neal präsentieren regionale Vereine ihre Sportarten, das Angebot reicht hier vom klassischen Schulsport über Trend- bis zu ausgefallenen Funsportarten.

Ing. Peter Pointner, Präsident des Wiener Traditionsvereins „Ruderclub Pirat“ war mit seinem Verein in zwei Schulen mit dabei: „Eine ausgezeichnete Veranstaltung. Mit Unterstützung der Spark7 Slam Tour können wir Kindern und Jugendlichen eine zielgruppengerechte Abwechslung zum Schulsport anbieten. Man bemerkt

das große Verlangen der Schüler nach Bewegung und Abwechslung. Für uns als Verein besteht der Nutzen darin, Interesse für unseren Sport wecken zu können und vielleicht auch das eine oder andere Talent zu entdecken. Die Spark7 SLAM Tour ist ein gutes Beispiel für eine sinnvolle Kooperation von Verband, Verein und Privatwirtschaft.“

Learning by Doing

Im Rahmen der Tour stehen auch Sprachen- und Medienworkshops auf dem Programm. In Kleingruppen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Profis der jeweiligen Bereiche auf unkonventionelle

Weise an neue Materialien und Themen herangeführt. Diese qualitativen Workshops basieren auf Interaktivität und Praxis. So wird der klassische Frontalunterricht durchbrochen und die Schülerinnen und Schüler erleben eine neue Lernerfahrung.

Infos zur Tour und den nächsten Stationen findet man unter www.slamtour.at



diebesberger.at

SUPERSPORT[®] ready to move der neue ASVÖ Partner

All inklusive Mobilität nach Maß

Die Supersport Sponsoring GmbH fördert Österreichs Sportler durch ein ganzheitliches Mobilitätskonzept. An erster Stelle steht der Sportler mit dem Bedürfnis nach einem flexiblen und auf seine Bedürfnisse abgestimmten Angebot.

SUPERSPORT bietet dem österreichischen Sportler ein kostengünstiges, variables System im Bereich Autovermietung. Top ausgestattete Neuwagen werden mit einem all inklusive Paket (Steuer, Versicherung, Garantie, Service) vermietet. Die Mietzeit beträgt 24 oder 36 Monate, je nach Kundenwunsch.

Leistungsspektrum

SUPERSPORT Komplettpaket: Versicherung (Vollkasko) SBH € 500,- / Glasbruch € 300,- / Anmeldung NOVA / KFZ Steuer / Motorbezogene Steuer / Garantie über die Gesamte Laufzeit / Servicepaket (Ölwechsel, Bremsen, ...).

Nähere Infos auf unserer Homepage: www.supersport.info



HOL DIR DEN CHEVROLET MATIZ AB €199,-

SUPERSPORT Vorsprung durch:

- Kalkulierbare KFZ Ausgaben
- Gleichbleibende Raten über die gesamte Laufzeit
- All inclusive Paket über die gesamte Laufzeit
- Keine Anmeldekosten
- Keine Vertragsgebühr
- Bis zu 3 Jahres Wartungspaket (Service, Garantie)
- Variable Mietzeit (1-3 Jahre)
- 1 Rückgabetermin nach 2-3 Jahren
- Vignette muss nicht 2x im Jahr gekauft werden
- Selbstversichern möglich
- Geringer Kaufpreis bei möglichem Erwerb nach Ablauf der Mietzeit

TOKO CARE LINE

Atmungsaktive Textilien benötigen Schutz und Pflege um optimal zu funktionieren. Selbst das beste Bekleidungsstück lässt ohne regelmäßige Pflege in seiner Funktion langsam nach. Durch regelmäßiges Reinigen und Imprägnieren mit Produkten aus der TOKO Care Linie kann man die Funktion aber aufrechterhalten.



www.toko.ch

Bei engagierten Alpinisten hat sich TOKO im Bereich der Pflege von Funktionsbekleidung schon lange einen Namen gemacht.

Pflegehinweise für Textil:

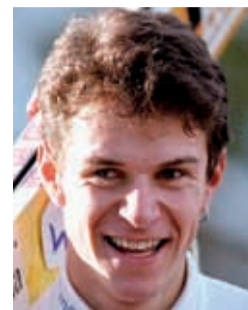
Gore-Tex, Sympatex, oder Dry Tech Materialien:
TOKO Textile Wash – zum Waschen
TOKO Textile Proof – zum Imprägnieren

Windstopper und Soft-Shell Bekleidung:
TOKO Softshell Wash – zum Waschen
TOKO Softshell Proof – zum Imprägnieren

Die neu entwickelte TOKO Pflege Linie ist im Sportfachhandel erhältlich.

Christian Moser: Kärntner Entwicklungshelfer für Wien

Olympische Winterspiele 1994 in Lillehammer. Andreas Goldberger, Heinz Kuttin, Stefan Horngacher und Christian Moser erobern die Bronzemedaille im Teambewerb der Skispringer. Der größte Erfolg für Christian Moser, der auf der Normalschanze als Zehnter auch im Einzelbewerb eine Topleistung hinlegte. Ein Jahr später wurde die Karriere des damals 22-jährigen Kärntners brutal gestoppt. Magersucht lautete die Diagnose.



Fotos: GEPA



Christian Moser beim FIS Weltcup 1994 in Planica/Slowenien. Foto: GEPA

Reglement. Es bevorzugte die Leichtgewichte unter den Springern. Christian wollte Gewicht verlieren, um in der Weitenjagd zu bestehen. Er wurde mager-süchtig, der körperliche Zusammenbruch war die logische Folge. Eineinhalb Jahre Therapie machten Moser zwar körperlich wieder gesund – an seine Leistungen konnte er jedoch nicht mehr anschließen, 1999 beendete das einst hoffnungsvolle Talent dann seine aktive Laufbahn.

‘Man ist bereit, über die Grenzen zu gehen’

Wenig später übersiedelte der gebürtige Kärntner nach Wien, holte die Berufsreifeprüfung nach und absolvierte an der Fachhochschule des Berufsförderungsinstitutes den Studiengang „Projektmanagement und Informationstechnik“. Weil er vom Sport, im Besonderen dem Skispringen, nicht lassen kann, startete Christian Moser („Sport ist eben mein großes Hobby“) unter der Schirmherrschaft des österreichischen und des Wiener Skiverbandes das Projekt „Skispringen in Wien“. Als Sportlicher Leiter des OMV Scoutcenters Ost und der neu gegründeten „Wiener Stadtdler“ ist der 34-Jährige so etwas wie ein Skisprung-Entwicklungshelfer in Wien.

Das schon in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ungemein populäre Skispringen soll in Wien eine Renaissance erleben. Die lange Tradition, die drei Jahrzehnte später zu Ende ging, soll wieder aufleben. Immerhin verfolgten Tausende Zuschauer die Veranstaltungen



Christian Moser. Er sprang bei der Vierschanzentournee in Obersdorf. Foto: GEPA



Olympiabronze mit dem Team, mit dem er auch zwei Weltcup Siege feierte und Platz zwei im Einzel in Lahti hinter Olympiasieger Jens Weißflog, zahlreiche Top-15-Resultate und ausgezeichnete Trainingsergebnisse hatten dem jungen HSZ-Soldaten eine große Zukunft bescheinigt. Erfolge machen bekanntlich süchtig nach noch mehr Erfolgen. Man ist bereit, über die Grenzen zu gehen. Was Spitzensportlern oft zum Verhängnis wird. Bei Christian Moser war es das damalige

auf den drei (!) Sprungschanzen, die den „Adlern“ damals in Wien zur Verfügung standen. Bei den Wiener Meisterschaften 1953 auf der Himmelhofschanze sollen es 20.000 gewesen sein. Die in den ersten Nachkriegsjahren errichtete Schanze fiel 1980 einem Brand zum Opfer. Da war die in die Jahre gekommene hölzerne Anlage aber ohnehin bereits morsch und baufällig gewesen. Danach wurde es still um den Sprunglaufsport in der Bundeshauptstadt. Bis zur Gründung der Wiener Stadtdler ...

Mittlerweile gibt es bereits 13 hoffnungsvolle Jung-Adler in Wien. Zum Trainieren müssen sie (noch) in andere Bundesländer ausweichen. So wurde die Anlage in Mürrzuslag kurzerhand zur „Haus-

schanze“ erklärt. Der (Wiederauf-)Bau einer Sprunganlage in Wien hat einen gewissen Charme, findet zusehends mehr Sympathisanten. Den Traum von einem Weltcupbewerb wie anno 1985 der Parallelschanze auf der Mauerbachwiese in Hütteldorf träumen auch die Skispringer. Damit Olympiasieger Thomas Morgenstern und Co. jährlich nicht nur bei Ehrungen wie am Tag des Sports in Wien zu sehen sind.



Text: Robert Moser / Franz Srnka



Der unvermeidlich skeptische Blick auf die Sprungrichter. Foto: GEPA